

Der Blick zurück auf über 20 Jahre Brasilienhilfe bestätigt unsere Vorgehensweise sehr positiv:

Natürlich haben wir immer aktuelle Notsituationen (wie eingangs beschrieben) vor Augen. Durch unsere geförderten Bildungsmaßnahmen und –einrichtungen konnten wir unzähligen von Notleidenden längerfristig aus ihrer misslichen Lage helfen.

Die Kolping-Bildungseinrichtungen an vielen Orten des Landes, wie z.B. in Petro Arrupe, Maraba, können jährlich bis zu siebzigtausend Bildungswilligen jeden Alters – vor allem aber jungen Menschen „Brücken zum Leben“ bauen.



Jugendliche, die sich für einen Bildungskurs bewerben, stehen oft Schlange.



Pe. Paulo besucht das Schulungszentrum.

Für zwei Projekte möchten wir Sie um Ihre Unterstützung bitten:

Für besonders bedürftige Personen, wie beispielsweise **Frau Goncalves**, um Ihre dringendsten Bedürfnisse erfüllen zu können.

Und

für das **Ausbildungszentrum Pedro Arrupe in Maraba** im Norden Brasiliens. Das Zentrum bietet jährlich ca. 950 Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kurse in folgenden Bereichen an:

Verwaltung, Buchhaltung, EDV, Bankkaufmann, Kfz-Mechanik, Elektrik/Elektronik.

Die Erfahrung zeigt, dass nach Beendigung eines Kurses ca. 60% der Teilnehmer sofort einen Arbeitsplatz finden.

Wirken Sie mit am „Bau der Welt“, damit sich für Menschen wie Keli Goncalves und ihre Familie eine Chance eröffnet, ihr Geschick menschenwürdig zu meistern!

Förderkreis Brasilien
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.



Kontaktadresse Deutschland

Gertrud Baumgarten
Oderstraße 1
36043 Fulda

foerderkreis-brasilien@gmx.de

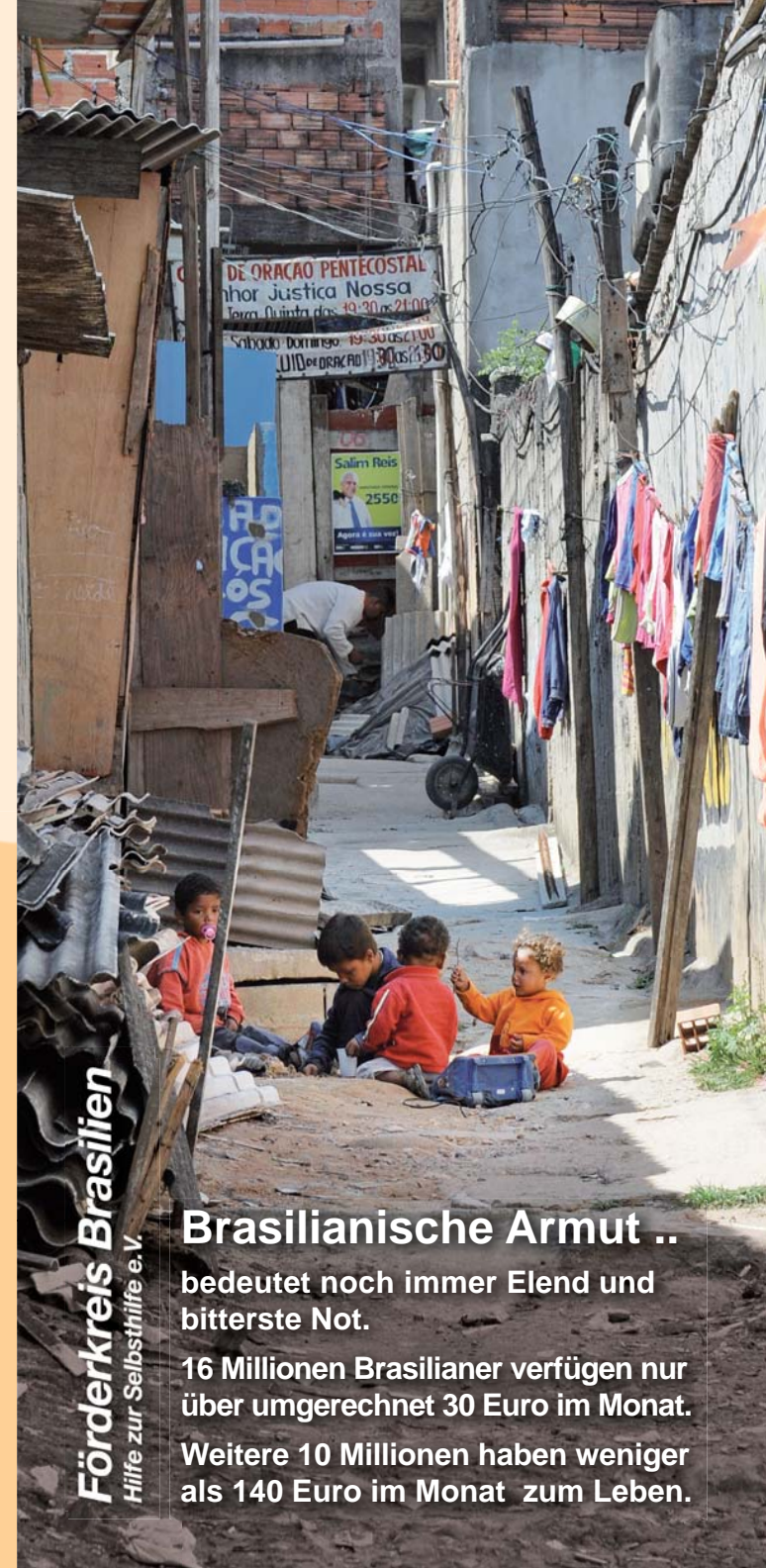
Tel. (0661)41643
Fax (0661)47284
Sparkasse Fulda
BLZ 530 501 80
Konto 40 032 722



Geprüft +
empfohlen!

Weitere Informationen zu unserer Arbeit:

www.foerderkreis-brasilien.de



Förderkreis Brasilien
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Brasilianische Armut ..
bedeutet noch immer Elend und bitterste Not.

16 Millionen Brasilianer verfügen nur über umgerechnet 30 Euro im Monat. Weitere 10 Millionen haben weniger als 140 Euro im Monat zum Leben.

Ist denn Brasilien nicht eine aufstrebende Industrienation?

Leider mit wenigen sehr, sehr Reichen und einer an Bedeutung zunehmenden Mittelschicht.

Das hilft Frau **Keli Goncalves**, der allein erziehenden Mutter mit ihren fünf Kindern

Kettelen (15),
Karen (13),
Henrique (12),
Karine (10) und
Guilherme (4)

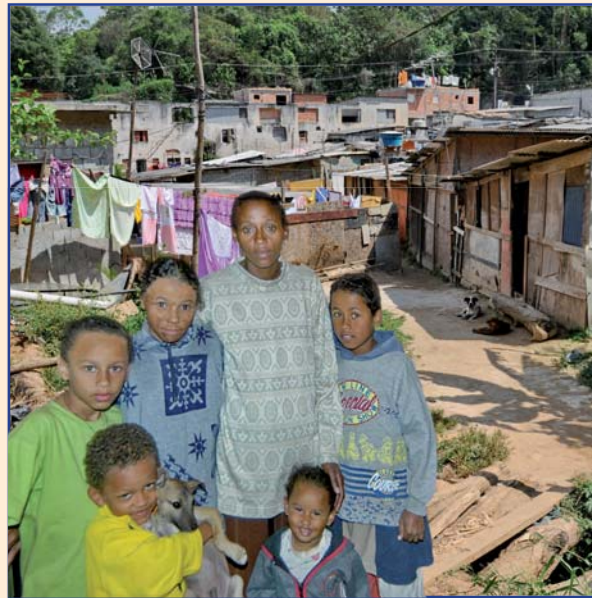
nicht wirklich. Der Vater ist vor knapp zwei Jahren bei einem Überfall in seiner Arbeitsstätte erschossen worden. Die Firma existiert nicht mehr, und weil er nicht registriert war, gibt es auch keine Witwenrente.

Mit Gelegenheitsarbeit verdient Frau Keli Goncalves im Monat ca. 65 Euro. Dazu 72 Euro Sozialhilfe und 40 Euro Patengeld, dank einer Spenderfamilie aus Deutschland, ergeben zusammen das Familieneinkommen von insgesamt 172 Euro.

Davon ist kaum der Lebensmittelbedarf gedeckt. Die Miete ihrer Behausung in einer unzumutbaren Gegend kostet 130 Euro, die sie seit dem Tod ihres Mannes nicht mehr bezahlen kann. So ist die Familie unmittelbar von der Zwangsräumung bedroht.

Die älteste Tochter Kettelen ist unheilbar krank, was aber ihrem Bildungshunger keinen Abbruch tut. Auch die Mutter würde gern an einem Kolping-Berufsbildungskurs teilnehmen, aber schon die Fahrtkosten mit dem Bus würden im Monat über 40 Euro betragen.

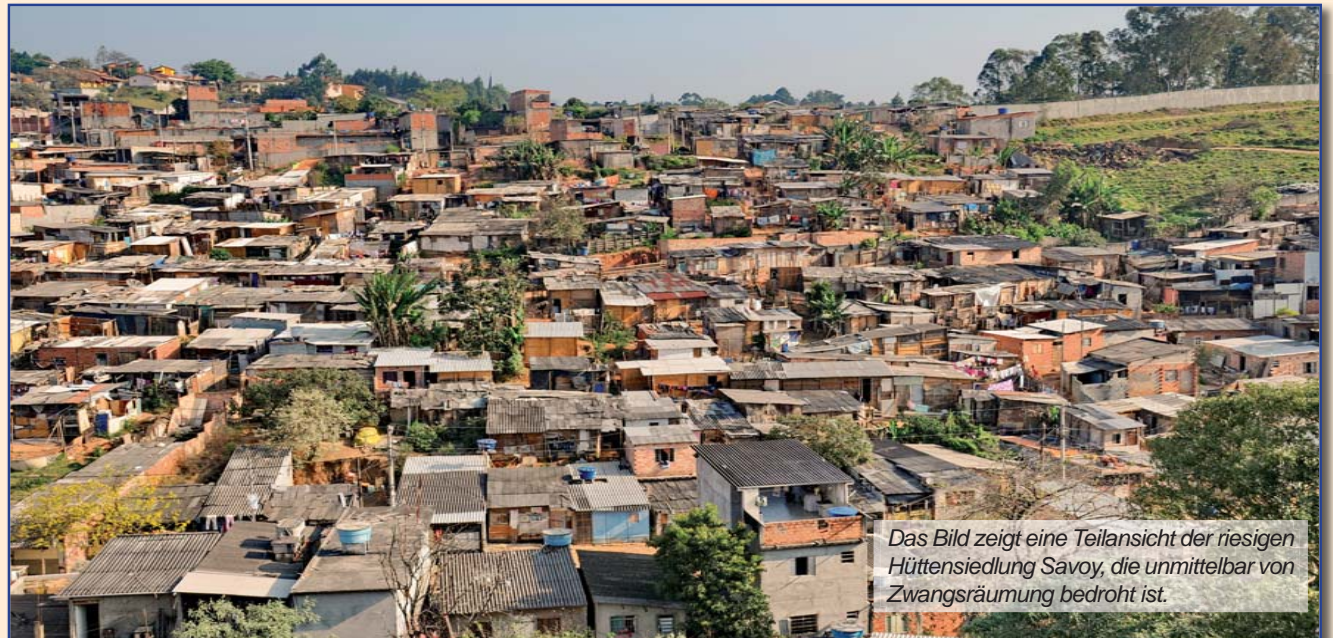
So richtig es ist, dass Hilfe zur Selbsthilfe in der Befähigung zur eigenen Existenz bestehen soll, kann in einem solchen Fall zunächst nur unmittelbare Direkthilfe wirken.



Auch diese alleinerziehende Mutter mit ihren fünf Kindern konnte - dank unserer Spender - aus ihrer menschenunwürdigen Hütte in ein kleines Steinhäuschen umziehen.



Unser Projektpartner, das Brasilianische Kolpingwerk mit seinen landesweiten Einrichtungen, hilft auch bei der Verteilung der Milch. Sozialhilfeempfänger - bedürftige Kinder und Senioren erhalten sie zweimal die Woche vom Staat kostenlos.



Das Bild zeigt eine Teilansicht der riesigen Hüttensiedlung Savoy, die unmittelbar von Zwangsräumung bedroht ist.